

Sächsische  
Landesbibliothek  
12 JUNI 1979  
297 00459

ZSWK

Kubi



**UZ**

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
8. Juni 1979

**23**

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

### Auftakt für Zusammenarbeit mit NVA und BPS

Der Wissenschaftsbereich Politische Ökonomie I (Kapitalismus) der Sekten Wirtschaftswissenschaften führte gemeinsam mit dem Militärbezirk und der Bezirksparteischule der SED eine Konferenz zu aktuellen Fragen der Aggressivität des Imperialismus durch. In drei Referaten und zahlreichen Diskussionsbeiträgen berichten Gesellschaftswissenschaftler der drei Einrichtungen, wie in Ausweitung der 10. Tagung des ZK der SED und in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR die kommunistische Erziehung der Studenten und Soldaten zum proletarischen Internationalismus und sozialistischen Patriotismus vervollkommen werden kann.

In einer konstruktiven Beratung wurden die Zusammenhänge von Macht und Aggressivität, die Ursachen und Formen der ideo- und politischen Diversität des Imperialismus sowie der besonderen Aggressivität des NATO herausgearbeitet. Dabei kam die Konferenz zu konkreten Aussagen über die Wechselwirkung der allgemeinen Krise des Kapitalismus und wachsender Aggressivität des Imperialismus als sein system-

immanente und systemtragende Wesensmerkmale.

Die Konferenz war – so schätzte der Leiter des Wissenschaftsbereiches Politische Ökonomie des Kapitalismus, Prof. Dr. sc. Latchinian, im Schlusswort ein – der Auftakt für eine ständige wissenschaftliche Zusammenarbeit der Genossen der NVA, der Bezirksparteischule und der KMU, die unsere gemeinsame ideologische Arbeit befürworten wird. Jürgen Kötter

### Langjährige Tradition im Fach Landeskunde wurde fortgesetzt

Entsprechend einer langjährigen Tradition im Fach Landeskunde DDR kamen die Studenten aus Hinter-Institut in ihren jeweiligen Sprachbereichen bzw. Regionen einer Konferenz in deutscher Sprache durch. In diesem Jahr stand diese Studentenkonferenz unter dem Thema „30 Jahre DDR – 30 Jahre proletarischer Internationalismus und antikolonialistische Solidarität“.

Die Studenten hatten unter Anleitung ihrer Fachlehrer entsprechende Literatur studiert und zahlreiche Beiträge erarbeitet, die meistens in eisern Deutsch vorgetragen wurden und die das Schema unter verschiedenen Gesichtspunkten bestanden: die Zusammenarbeit zwischen der DDR und ihren Heimatländern auf politischem, ökonomischem und ideologischem Gebiet; die Bedeutung der revolutionären Nachkommen der DDR für den Aufbau ihres Landes; die Bündnispolitik der Arbeiterklasse zur Gewinnung der Bauernschaft; die DDR und ihr Beitrag zur sozialistischen ökonomischen Integration; die DDR als Fortsetzerin des antikolonialistischen Kampfes der deutschen Arbeiterklasse; die Freundschaftsverträge der DDR mit Angola und Mosambik; der Friedenkampf als wichtigster Bestandteil des Außenpolitik der DDR.

Besonders aktiv waren die vielseitigen Studenten, die als Gäste in den anderen Regionen über die gemeinsamen Grundlagen und die Entwicklung der brüderlichen Beziehungen zwischen der DDR und den SRV sprachen. Nach jedem Beitrag hatten die Studenten Gelegenheit zu einer kurzen Diskussion. Vertreter des BKK Espenhain, unseres Patenbetriebes, berechneten mit ihren Beiträgen die Konferenz der Studenten. Gert Hartlinger

Die Studenten hatten unter Anleitung ihrer Fachlehrer entsprechende Literatur studiert und zahlreiche Beiträge erarbeitet, die meistens in eisern Deutsch vorgetragen wurden und die das Schema unter verschiedenen Gesichtspunkten bestanden: die Zusammenarbeit zwischen der DDR und ihren Heimatländern auf politischem, ökonomischem und ideologischem Gebiet; die Bedeutung der revolutionären Nachkommen der DDR für den Aufbau ihres Landes; die Bündnispolitik der Arbeiterklasse zur Gewinnung der Bauernschaft; die DDR und ihr Beitrag zur sozialistischen ökonomischen Integration; die DDR als Fortsetzerin des antikolonialistischen Kampfes der deutschen Arbeiterklasse; die Freundschaftsverträge der DDR mit Angola und Mosambik; der Friedenkampf als wichtigster Bestandteil des Außenpolitik der DDR.

Besonders aktiv waren die vielseitigen Studenten, die als Gäste in den anderen Regionen über die gemeinsamen Grundlagen und die Entwicklung der brüderlichen Beziehungen zwischen der DDR und den SRV sprachen. Nach jedem Beitrag hatten die Studenten Gelegenheit zu einer kurzen Diskussion. Vertreter des BKK Espenhain, unseres Patenbetriebes, berechneten mit ihren Beiträgen die Konferenz der Studenten. Gert Hartlinger

### Beste Erfahrungen für künftigen Beruf werden vermittelt

Ausgehend vom Aufruf der Lehrammenden der GO „G. Harig“ an der Sektion Chemie und der Philosophie, der Politischen Ökonomie und des Wissenschaftlichen Kommunismus der Sektion Marxianus-Lehrinstitut des VEB IRIMA Delitzsch (Industrielle Röhrenmasse), um gemeinsam wie Genossen des dortigen Leitungskollektives aktuelle Probleme der Entwicklung der Landwirtschaft zu diskutieren. Die Exkursion, so haben die Teilnehmer hervor, habe dazu beigeigten, die Tragweite der Parteibeschlüsse noch besser zu verstehen, die Einheit von Theorie und Praxis sowie von Wissenschaft und Politik in den Lehrveranstaltungen herauszuarbeiten und auch interessanter und auch überzeugender zu gestalten. Das Exkursionen wurden als ein bereits seit Jahren praktiziertes und bewährtes Prinzip der Praxisbeziehungen jetzt wieder aufgenommen.

Ausgehend vom Aufruf der Lehrammenden der GO „G. Harig“ an der Sektion Chemie und der Philosophie, der Politischen Ökonomie und des Wissenschaftlichen Kommunismus der Sektion Marxianus-Lehrinstitut des VEB IRIMA Delitzsch (Industrielle Röhrenmasse), um gemeinsam wie Genossen des dortigen Leitungskollektives aktuelle Probleme der Entwicklung der Landwirtschaft zu diskutieren. Die Exkursion, so haben die Teilnehmer hervor, habe dazu beigeigten, die Tragweite der Parteibeschlüsse noch besser zu verstehen, die Einheit von Theorie und Praxis sowie von Wissenschaft und Politik in den Lehrveranstaltungen herauszuarbeiten und auch interessanter und auch überzeugender zu gestalten. Das Exkursionen wurden als ein bereits seit Jahren praktiziertes und bewährtes Prinzip der Praxisbeziehungen jetzt wieder aufgenommen.

Mit den beteiligten Studenten wollen wir gemeinsam beraten, ob diese Arbeit im Rahmen eines Jugendobjektes durchgeführt werden kann. FDJ-GOL der Sektion Chemie

### „Woche der Jugend und Sportler“ an KMU

(UZ) Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen wurde an der KMU die „Woche der Jugend und Sportler“ durchgeführt. Sie war vor allem den jungen Arbeitern, Lehrlingen, Angestellten und Schwestern gewidmet, die u. a. die Ergebnisse des „FDJ-Aufgebotes DDR‘ 30“ in der Etappe bis zum Nationalen Jugendfestival abrechneten.

Auf dem Programm standen weiterhin der „Tag des Lehrlings“, an dem vor allem Probleme der Berufsausbildung diskutiert wurden. Ein weiterer Tag war den Jugendbrigaden gewidmet. Dabei tauschten die Teilnehmer Erfahrungen zur Bildung von Jugendbrigaden, zu ökonomischen Initiativen, Jugendobjekten und zum Neuerwerben aus. Eine weitere Jugendbrigade wurde an diesem Tag gebildet. Mit einem „Festival für Daher gehörige“ ging die Woche zu Ende.



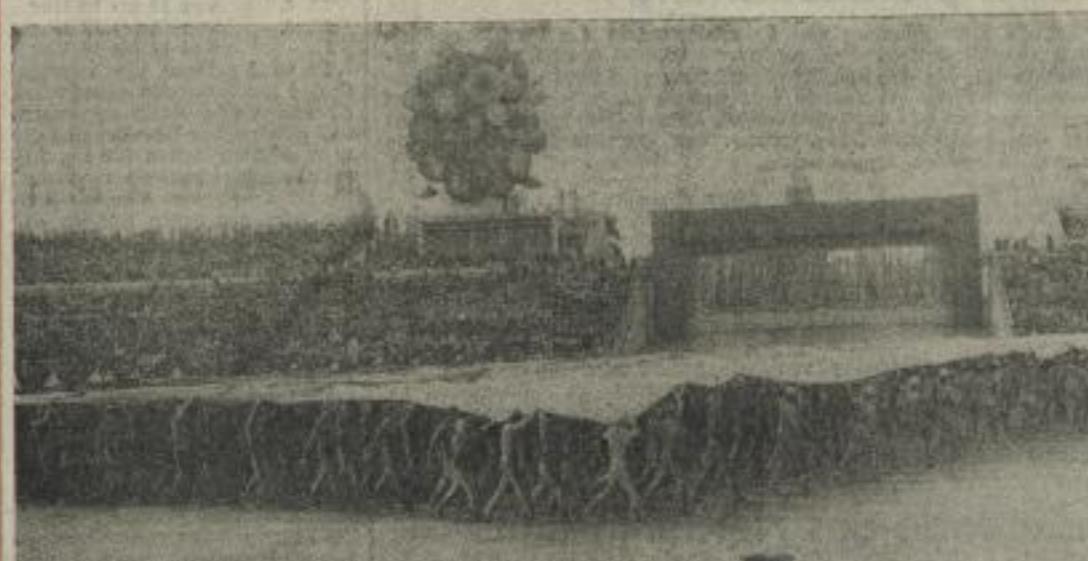
### Die junge Garde ist stets fest an der Seite der Partei

(UZ) Das Nationale Jugendfestival während der Pfingstfeste in Berlin gestaltete sich zu einer markanten und begeisterten Demonstration der festen Verbundenheit zwischen der FDJ und der Partei der Arbeiterklasse. Besonders zeigte sich das bei der Kampfdemonstration von 700 000 FDJern in der Karl-Marx-Allee, bei der die Mädchen und Jungen im Binauhem, unter ihnen auch FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität (Foto oben). Hoch-

ruhe auf Erich Honecker und die weiteren Mitglieder des Parteivorstandes und Staatsführung ausbrachten. Immer wieder erhöhten Sprechchöre: „Unter Führung der Partei – die FDJ ist stets dabei!“ Die Demonstration war eine überzeugende Leistungsschau der FDJ-Basisorganisationen im Aufgebot zum Jubiläum der Republik und bekräftigte erneut das Bekenntnis der Jugend: „Unsere Liebe, unser Wissen, unsere Tat der DDR!“ Zu einem weiteren

beeindruckenden Ereignis gestaltete sich auch die Musik- und Tanzschau im Stadion der Weltjugend, an deren Gelingen zahlreiche Studenten der KMU maßgeblichen Anteil hatten (Foto mittlere). Überall in Berlin – wie hier auf dem Alexanderplatz (Foto unten) – feierten die FDJ-Jugend begeistert ihr Festival. Siehe auch S. 3 und 6.

Foto: Engelmann, Winkler, UZ/Möbius



### Heute:

**3** Argumentation  
zum  
Parteilehrjahr

**4** Zur Erfüllung  
der KMU-  
Verpflichtung

**5/6** UZ-Journal  
zum  
Festival

### Die Rektorenkonferenz und ihr Anliegen

Von Dr. Gerhard Gerth,  
Direktor für int. Beziehungen

Unter den festen Banden der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR, die sich auf alle Bereiche unserer Gesellschaft erstreckt, hat die manngfaltige Kooperation auf dem Gebiet des Hochschulwesens eine bedeutende Breite und hohe Qualität erreicht. Fast alle Universitäten und Hochschulen sowie die Akademien unserer beiden Staaten sind darin einbezogen.

Bedeutende Impulse für eine höhere Effektivität und bessere Ergebnisse dieser Zusammenarbeit in den letzten zehn Jahren gingen von den gemeinsamen Rektorenkonferenzen aus, die seit 1969 in zwei- bis dreijährigen Abständen jeweils Bilanztagen und die Aufgaben der folgenden Arbeitsstappe festlegten. Eingeblendet in die Aktivitäten zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR, wird die V. Rektorenkonferenz der Partnerhochschulen der DDR und der UdSSR, die vom 18. bis 21. Juni an der KMU stattfindet, einen Höhepunkt unseres Hochschulwesens im Jubiläumsjahr darstellen. Sie wird nicht nur Rechenschaft geben über den bisher geleisteten spezifischen Beitrag des Hochschulwesens unserer beiden Länder zur Verleihung der brüderlichen Zusammenarbeit und zur Förderung des Prozesses der Annäherung unserer Völker und Staaten, sondern vor allem die Perspektiven und die Formen der planmäßigen wissenschaftlichen Kooperation für den Zeitraum 1981–1985 abstecken und festlegen.

Die gemeinsamen Interessen unserer beiden Brudersländer ermöglichen es, das wissenschaftliche Potential zum allseitigen Nutzen einzusetzen und den Prozeß der engen Verleihung der materiellen und geistigen Potenzen zwischen der DDR und der UdSSR zur Lösung großer zukünftiger Aufgaben zu unterstützen.

Unter diesem Leitgedanken wird die V. Rektorenkonferenz das Ziel verfolgen:

– den Erfahrungsaustausch und die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der kommunistischen Erziehung, der Aus- und Weiterbildung und der Forschung erfolgreich weiterzuentwickeln,

– Wege und Methoden zur Erhöhung des Beitrages der Hochschulbeziehungen zwischen der DDR und der UdSSR bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu beraten,

– die Effektivität der Zusammenarbeit der Hochschulen beider Länder, insbesondere im Rahmen der Freundschaftsverträge als einer Hauptform der Zusammenarbeit weiter zu erhöhen.

Die Lösung dieser komplexen Aufgaben wirkt eine breite Palette von Fragen auf, für deren Lösung u. a. der Blick darauf gerichtet sein wird:

– den Inhalt der Aus- und Weiterbildung an den Hochschulen beider Länder einander anzunähern und die Befähigung zur offensiven Auseinandersetzung mit der Politik und der Ideologie des Imperialismus und Revisionismus stärker zu entwickeln;

– den Austausch von Gastdozenten langfristiger zu planen und die studentischen Austauschpraktika noch wirkungsvoller zu gestalten, um beides besser für die kommunistische Erziehung zu nutzen;

– in der Forschungszusammenarbeit größere Forschungspotentiale aus Universitäten und Hochschulen beider Länder auf wissenschaftlich und volkswirtschaftlich bedeutende Gebiete in der Grundlagen- und angewandten Forschung zu konzentrieren, in stärkerem Maße die interdisziplinären Vorhaben zu entwickeln und die vorhandenen Ansätze und Möglichkeiten der multilateralen Zusammenarbeit zu fördern;

– bewährte Formen der Zusammenarbeit der Wissenschaftler beider Länder mit langfristiger Planung weiterzuführen und dabei einen engen Zusammenhang zu den Fragen der kommunistischen Erziehung herzustellen.

Die Ergebnisse der Beratungen der V. Rektorenkonferenz werden ihren Niederschlag in gemeinsamen Erklärungen und Empfehlungen finden, deren Umsetzung in der praktischen Arbeit Aufgabe aller Wissenschaftler der Universitäten und Hochschulen beider Länder sein wird.